

# Inhalt

<b>1.</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>7</b>
<b>2.</b>	<b>«Sexuelle Befreiung» – Debatten um Sexualität und sexualisierte Gewalt seit 68 .....</b>	<b>19</b>
2.1	«Sexuelle Befreiung»: Wovon, durch wen und wie? .....	19
2.2	Die sexuelle Subjektwerdung oder: Wie Sexualität sozial erschaffen wird .....	30
2.3	Die Zweite Frauenbewegung und der Kampf gegen «Gewalt gegen Frauen» .....	34
2.4	Feministische Analysen sexualisierter Gewalt .....	38
<b>3.</b>	<b>Von «Nein heißt Nein» zu «Ja heißt Ja» – Debatten um einvernehmlichen Sex in den USA und Deutschland heute .....</b>	<b>45</b>
3.1	Sexualität und sexuelle Gewalt heute: Eine kurze Bestandsaufnahme .....	45
3.2	«Yes means Yes» in den USA .....	50
3.3	Das Zustimmungskonzept im deutschsprachigen Raum .....	57
<b>4.</b>	<b>Das autonome Selbst: Anforderungen an eindeutige und unmissverständliche Kommunikation .....</b>	<b>61</b>
4.1	Voraussetzungsfreiheit und Informiertheit .....	62
4.2	Frage der Kommunikationsweisen: Verbal oder nonverbal? .....	74
4.3	Ursache sexualisierter Gewalt .....	85
<b>5.</b>	<b>Aktive Männer und passive Frauen: Die (Re-)Produktion von Heteronormativität .....</b>	<b>94</b>
5.1	Die Frage der Zustimmungsfähigkeit queeren .....	95
5.2	Gegen victim blaming und gegen weibliche Ohnmacht: Die Frage der Verantwortung für Grenzverletzungen .....	99
	<i>Exkurs: Kollaborative Ansätze als Versuch der Infragestellung von Heteronormativität .....</i>	<i>110</i>

<b>6.</b>	<b>Einvernehmlich, aber ungewollt? – zum Verhältnis von Wollen und Zustimmung .....</b>	<b>119</b>
6.1	Lust ist nur eines von vielen Motiven, Sex zu haben .....	121
6.2	Zustimmung als Kommunikation eines sexuellen Willens .....	129
6.3	Die (Un-)Möglichkeit freiwilliger Zustimmung.....	139
<b>7.</b>	<b>Jenseits von «Ja heißt Ja».....</b>	<b>146</b>
	<b>Literatur.....</b>	<b>156</b>
	Danksagung .....	164